

CARINA

JULIAN

Jessica

Lisa

Die

Tierretter

Patricia

Paulina

ELISABETH

Vroni

LEON

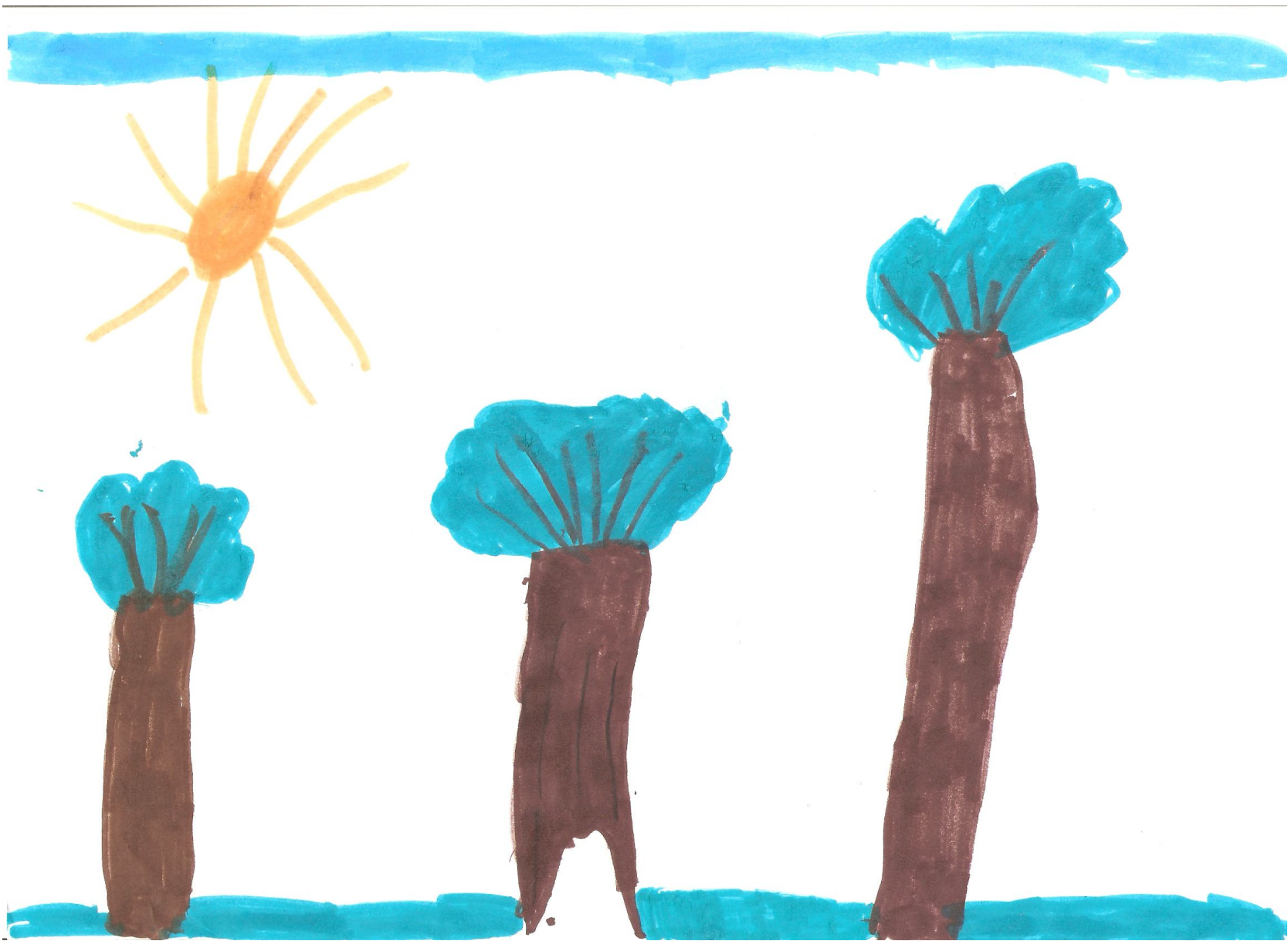
DANI

Sonja

JENNIFER

~~LEON~~

Es war einmal ein Hasenbau – der Ort, an dem unsere Geschichte beginnt.
Gut versteckt und gemütlich lag er unter einem alten, morschen Baum in einem
Waldstück zwischen Neubeuern und Raubling.



In dem Hasenbau wohnte eine kleine Hasenfamilie.

Die schwarz-weiße Mama Hase Lili mit dem Knickohr, der schwarze Hasenvater Hoppel mit den weißen Pfoten und dem Riss im Ohr und der Hasenkind Fleckerl mit den Hängeohren.



Sie lebten dort schon lange und an diesem Tag war es eigentlich wie immer, bis sie einen seltsamen Schrei hörten. Der Hasenvater war sehr mutig und schaute nach, was es denn sein könnte und fand in einem Zaun verheddert eine kleine Katze. Diese konnte sich nicht selbst befreien und sie mussten mit ihren scharfen Hasenzähnen den Draht durchbeissen.

Die Katze war völlig aufgereggt und sie nahmen sie mit in ihre Höhle. Als sie sich wieder beruhigt hatte, da bekam sie Heimweh und wollte wieder zu ihrem Menschen. Aber sie wusste nicht wohin.



Da beschlossen die Hasen, ihr zu helfen und das Zuhause der Katze zu suchen. Sie holten ihr altes Fahrrad hinter den Büschen hervor und stiegen auf. Mama Hase und Papa Hase auf je ein Pedal und Hoppel auf den Sattel. Die Katze durfte auf dem Gepäckträger sitzen.



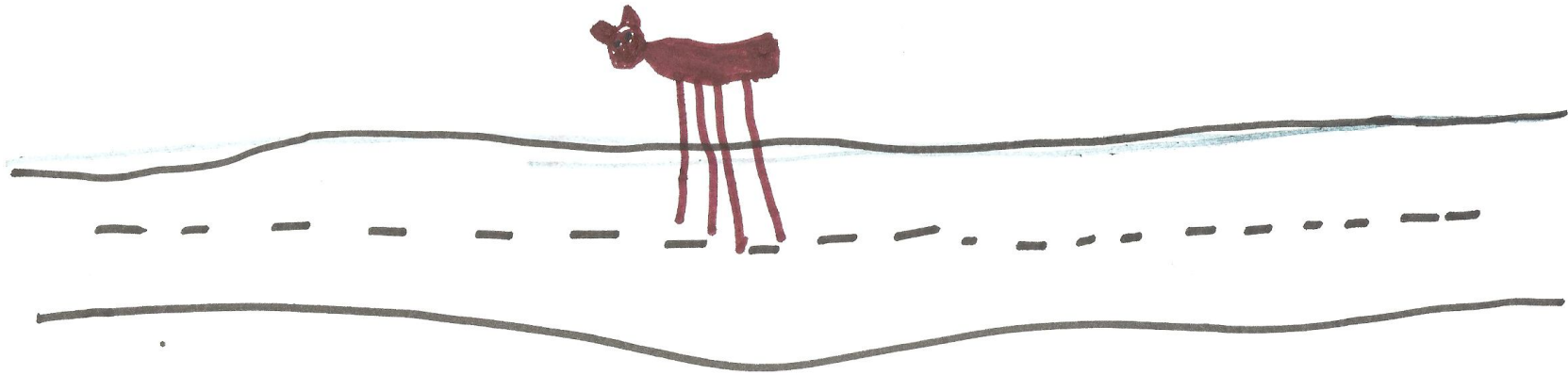
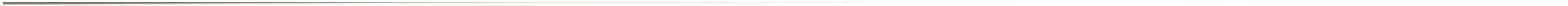
Natürlich musste noch eine Tasche mit dem Nötigsten mit. Darin war die magische Karotte, von der konnte man essen, so viel man wollte, sie wuchs immer wieder nach. Den schönen Diamanten hatten sie eingepackt, den hatte Vater Hase einmal im Wald gefunden. Vielleicht konnte der ja zaubern?
Und Katzenfutter war auch dabei.



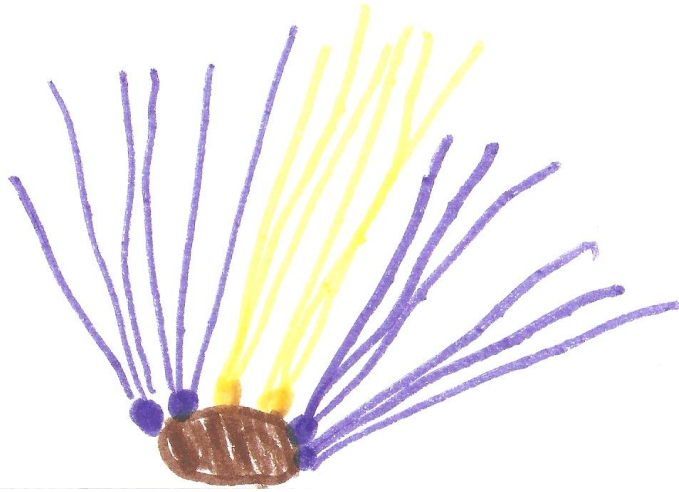
Die Hasenfamilie und die Katze waren schon ein ganzes Stück gefahren, aber der Katze kam nichts bekannt vor. So suchten sie weiter und immer weiter. Als sie eine Rast unter einem Baum machten, da hörten sie von oben ein Schluchzen. Beim Blick hinauf sahen sie auf einem Ast einen kleinen Vampir sitzen. Der hatte sich verflogen und traute sich nicht mehr nach unten. Die Katze kletterte hoch und rettete ihn. Er durfte mitfahren, den der Vampir wollte auch nach Hause.



Kurz darauf bogen sie um eine steile Kurve und bekamen einen großen Schrecken. Denn auf der Straße stand ein riesiger Hund. Der hatte gefährliche Zähne und bellte fürchterlich. Es war kein Vorbeikommen!



Sie überlegten hin und her, was sie machen sollten, da dachten sie sich, das wäre doch eine gute Gelegenheit, den Diamanten auszuprobieren. Sie rüttelten und schüttelten ihn, aber nichts passierte. Dann versuchte es Hasenmama Lili mit einem Zauberspruch: „Nasenbär und Warzenschwein – der Hund sei winzig klein – hex, hex“. Da begann der Diamant zu funkeln und zu blitzen, ein Nebel hüllte den Hund ein, und als dieser sich verzogen hatte, da war der Hund klein wie ein Babykatze.



Gegen Abend hatten sie das Zuhause der Katze und des Vampirs immer noch nicht gefunden. Sie kamen wieder in einen Wald und da stand ein Holzhaus. Als sie anklopfen, öffneten ihnen ein Zwerg.

Dieser konnte ihnen weiterhelfen, denn er wusste, dass die Katze der Prinzessin gehörte, die oben im Schloß wohnt.

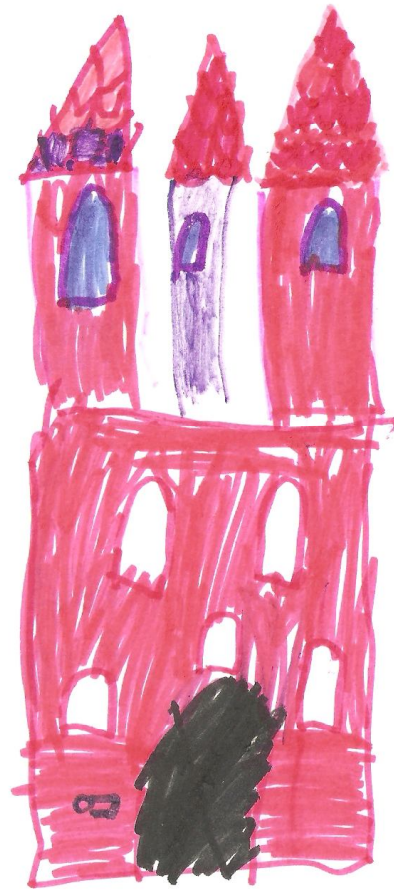
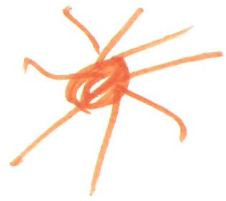
Er bot ihnen an, den Geheimgang zu benutzen, der von seiner Hütte bis zum Schloß führt.



Der Geheimgang war Teil des Bergwerkes, in dem der Zwerg jeden Tag arbeitete. Als sie ein Stück gegangen waren, wurde der Weg immer breiter und sie standen in einer schönen Höhle. Und plötzlich begann der Vampir aufgeregt mit den Flügeln zu schlagen, denn er hatte sein Zuhause wiedererkannt. Tatsächlich trafen sie bald darauf seine Eltern und er war glücklich und blieb bei ihnen.

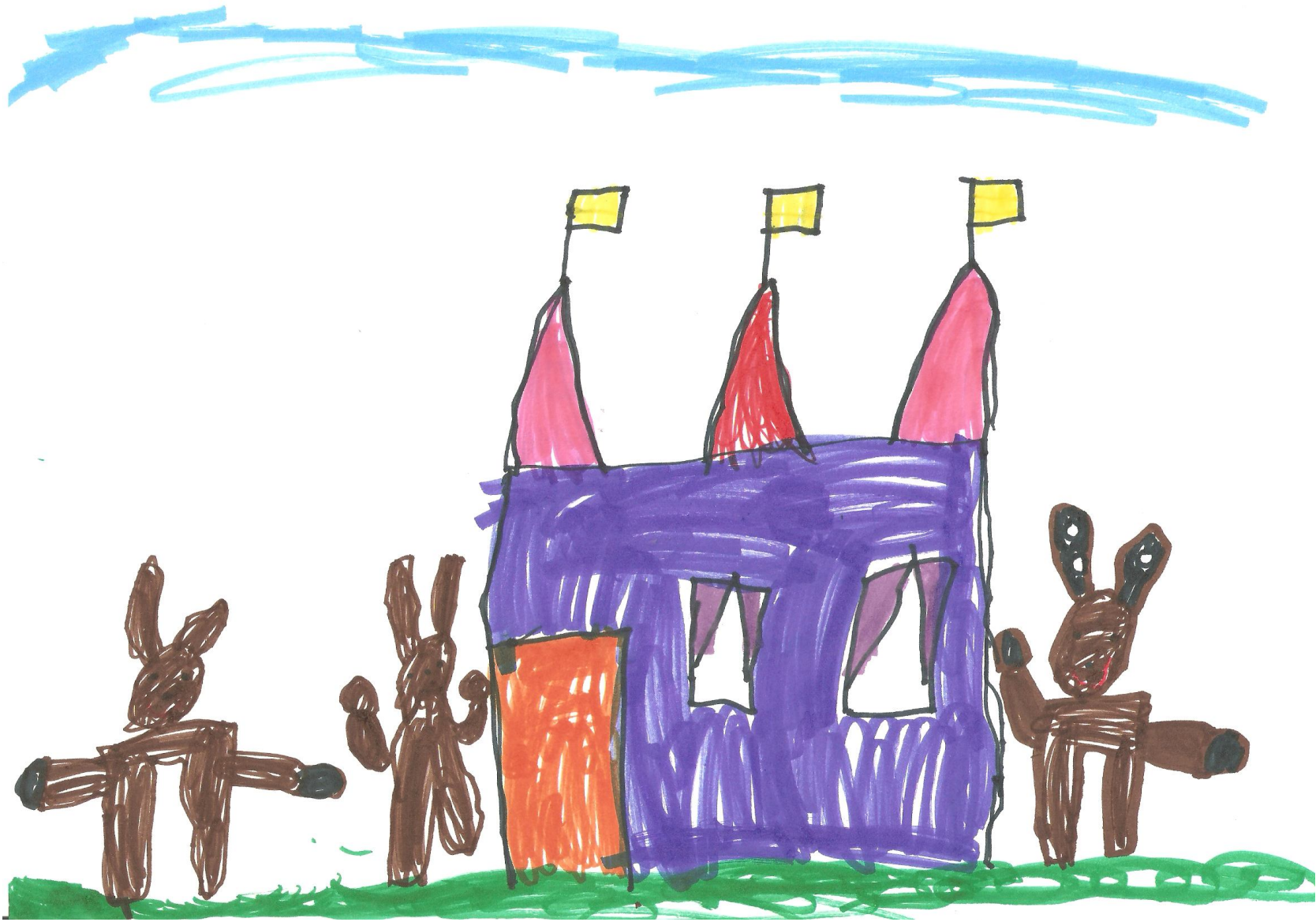


Die Hasenfamilie und die Katze gingen noch ein Stück weiter und kamen vor dem Schloß wieder aus dem Gang heraus. Auf den Stufen vor dem Schloß saß traurig die Prinzessin und wartete auf ihre Katze. Sie war überglücklich, als sie diese sah. Die Prinzessin bedankte sich tausend Mal bei den Hasen und lud sie zu sich ins Schloß ein.



Weil es den Hasen in dem Schloß und in dem großen Schloßgarten so gut gefiel, beschloßen sie, sich dort einen neuen Hasenbau zu bauen. So waren sie auch ganz nah bei ihren neuen Freunden.

Und so lebten sie glücklich und zufrieden, und wenn sie nicht gestorben sind, dann spielen sie noch heute....



Die Geschichte von den Hasen entstand im Ferienprogramm Raubling 2011 unter Leitung von Gerti Ksellmann, Gertis Märchenkiste (www.gertis-maerchenkiste.de). Mit dabei waren Carina, Julian, Jessica, Lisa, Patricia, Vroni, Elisabeth, Jennifer, Leon, Paulina, Daniel und Sonja.

